

Der Söfthaler

Die Lokalzeitung für das Turbenthal, Amberg, Gorgan, Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

SEITENBLICKE

Je «gfürciger», desto besser

Aufgerissene Mäuler und scharfe Zähne – so kennt man die Kürbisgesichter. Am Kürbisfest in Wila wurden auch freundliche geschnitzt. **SEITE 4**



ANNO DAZUMAL

Die Geschichte einer Burg

Albert Büchi erzählt von der Burg Neu-Bichelsee. Von fehlenden Erinnerungsstücken und wie ein Burgenbrecher sie einst zerstörte. **SEITE 7**

Turbenthal feiert seine Schnellladestation

Die Gemeinde durfte sich am Wochenende von seiner besten Seite präsentieren: Für ihre Klimapolitik wurde sie von Energie Schweiz ausgezeichnet.

TURBENTHAL Die Energiekommission Turbenthal hatte am Samstag Grund zum Feiern: Zum einen stand die Eröffnung der Schnellladestation an, zum anderen wurde die Gemeinde mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Zu Gast waren mit

Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) und dem Thurgauer Nationalrat Kurt Egger (Grüne) auch zwei hochrangige auswärtige Gäste.

Neukom hob in seiner Ansprache das Turbenthaler Engagement in der Energiepolitik her-

vor: «Die Gemeinde geht voran. Und es braucht immer diejenigen, die vorangehen und andere mitziehen.» Egger kam die Ehre zu, im Namen von Energie Schweiz der Gemeinde Turbenthal das Label Energiestadt Gold zu überreichen. «Damit steigt

Turbenthal in die Champions League der Energiestädte auf», meinte der Laudator.

Die Auszeichnung erhielt die Gemeinde, weil sie mehr als 75 Prozent der Vorgaben erfüllt, die es für eine Energiestadt braucht. Für Egger ist sie ein

Musterbeispiel einer ländlichen Energiestadt, weil sie die Bürger in die Energiepolitik mit einbezieht. Er verwies namentlich auch auf den Wärmeverbund und die wachsende Fläche von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. *tth* **SEITE 3**

Neue Grenzen sind nötig

WILA/TURBENTHAL Nächsten Montag stimmen die Wiler Bürger darüber ab, welche Zukunftsvarianten geprüft werden sollen. An einem Info-Anlass Mitte September nahmen die Behörden zu den diversen Begehren Stellung. An diesem Anlass tauchte auch die Frage nach den Grenzbereinigungen der Schulen von Wila und Turbenthal auf. Urs Glättli vom Gemeindeamt sagte damals, dass diese Grenzbereinigung erst die Voraussetzung für die weiteren Prozesse schaffe, die mit den drei Begehren bei einer Annahme angestossen würden. Das bestätigt auch Felix Adelmeyer, Präsident der Sekundarschule Wila, auf Anfrage: «Es handelt sich um zwei separate und unabhängige Prozesse.» Und er erklärt, wieso die Grenzbereinigung auf Anfang 2022 verschoben wird. *tth* **SEITE 5**

Liederreise vom Schöntal bis zum Jupiter



Eine Reise über Land, durch das Wasser und durch die Luft: Am Sonntag stand das Wetziker Duo Luftibus in Rikon auf der Bühne. Im Rahmen des Saisonendes vom Schöntal-Kiosk fungierten die beiden als musikalische Multitalente und erzählten fantastische Geschichten von der Erde bis zum Jupiter. **SEITE 7**

Foto: Renate Gulknecht

Schweizweite Corona-Massnahmen

BERN Seit Montag sind erweiterte Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in Kraft. Wie der Bundesrat mitteilt, sind diese schweizweit gültig. Neu ist nun obligatorisch, in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden und bei privaten Treffen von mehr als 15 Personen eine Maske zu tragen. Zum anderen wird die Personenanzahl bei spontanen Zusammentreffen begrenzt. Grund für die neuen Regeln sei der «besorgniserregend» starke Anstieg der Fallzahlen. Im Kanton Zürich werden die Massnahmen begrüsst, insbesondere beim Kantonsspital Winterthur. Dieses rüstet im Kampf gegen das Virus auf. *tth* **SEITE 5**

Eine heitere Buchlesung

BAUMA Marisa und Walti Dux, auch als Comedy-Duo «S Duxe» bekannt, gehen mit ihrem Lesebilderbuch «Unter Milliarden von Sternen» auf Lesé-Tournee. Fünf Auftritte während zweier Monate hat das Ehepaar geplant. Das Buch beinhaltet zwölf Geschichten. Die letzte ist in weihnächtlicher Stimmung verfasst. Marisa und Walti Dux werden während der Auftritte nebst dem Vorlesen des Buchs Bilder zeigen, Videoausschnitte präsentieren sowie mit den Kindern plaudern. *tth* **SEITE 6**

Für Regierungsrat Neukom ein Vorreiter in der Energiepolitik

Gleich zwei gute Gründe zum Feiern hat es in Turbenthal am Samstag gegeben: die Rezertifizierung als Energiestadt und die Einweihung der Schnellladestation für Elektrofahrzeuge.

TURBENTHAL Am Samstagmittag hat die Energiekommission Turbenthal zu einem Fest auf dem Werkhof eingeladen. Zum einen gab es die Eröffnung der Schnellladestation für Elektroautos zu feiern, zum anderen die Überreichung des Labels Energiestadt Gold.

Aufgrund der rasch steigenden Corona-Fallzahlen galt im Werkhof eine strenge Maskenpflicht. Davon liessen sich aber rund 80 Teilnehmer nicht abhalten. Darunter waren auch zwei hohe auswärtige Gäste: Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) sowie der Thurgauer Nationalrat Kurt Egger (Grüne).

Kurz nach 13 Uhr begrüsst Gemeinderätin Katharina Fenner (FDP), die der Energiekommission vorsteht, die Anwesenden. Und gleich vorweg dankte sie denjenigen, welche den Bau der Schnellladestation ermöglicht hatten. Neben diversen Sponsoren sowie Beiträgen der Nachbargemeinden sticht dabei die Beteiligung der Gemeinde Herrliberg hervor. Dieser dankte Fenner besonders. «Ohne diesen grosszügigen Beitrag hätten wir nicht den Mut gehabt, das Projekt weiterzuführen», betonte die Gemeinderätin.

Wandel gibt es immer

Im Anschluss an Fenners Begrüssung ergriff Regierungsrat Martin Neukom das Wort. In seiner Rede zur Energiezukunft im Kanton Zürich sprach er über energetisches Bauen, die Stromversorgung der Zukunft und die Klimaziele des Kantons.

«Es braucht immer diejenigen, die vorangehen und andere mitziehen.»

Martin Neukom (Grüne), Regierungsrat



Zur Eröffnungsfeier der Schnellladestation, die mit der Rezertifizierung der Gemeinde zur Energiestadt gekoppelt war, kamen rund 80 Besucher.



Gemeinderätin Katharina Fenner (FDP) eröffnete den Anlass und nahm den European Energie Award für die Gemeinde entgegen. Fotos: Manuela Kägi



Dabei hob er das Turbenthaler Engagement in der Energiepolitik hervor. «Die Gemeinde geht voran. Und es braucht immer diejenigen, die vorangehen und andere mitziehen», konstatierte Martin Neukom. Sei dies mit dem Bau der Schnellladestation oder der wachsenden Fläche von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Veränderungen in der Bauweise oder im Mobilitätsver-

halten seien dabei immer mit Wandel verbunden, betonte der Baudirektor. Dass dieser aber nicht negativ sein muss, illustrierte er mit der Ruine Breitenlandenberg. «Aus ihren Steinen wurde schliesslich die erste Baumwollspinnerei in Turbenthal gebaut.»

Nach Neukoms Ansprache betrat Nationalrat Kurt Egger das Podium. Im Namen von Energie

Schweiz durfte er der Gemeinde das Label Energiestadt Gold überreichen. Dieses erhält Turbenthal für seine Energie- und Klimapolitik.

Das Label als Energiestadt trägt Turbenthal seit dem Jahr 2012. Nun erfüllt die Gemeinde zum ersten Mal mehr als 75 Prozent der Vorgaben und wird somit für die nächsten vier Jahre zur Energiestadt Gold. «Damit

steigt Turbenthal in die Champions League der Energiestädte auf», meinte Laudator Egger.

Ein Musterbeispiel

Wie schon sein Vorredner fand auch Egger lobende Worte für Turbenthal. «Für mich ist die Gemeinde ein Musterbeispiel einer ländlichen Energiestadt. Sie bindet die Leute in die Energiepolitik ein und setzt Ideen auch

«Turbenthal bindet die Leute in die Energiepolitik mit ein und setzt Ideen auch um.»

Kurt Egger (Grüne), Thurgauer Nationalrat

um.» Dabei erwähnte er namentlich den Wärmeverbund oder die rasch wachsende Fläche von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt ist für Kurt Egger auch die neue Schnellladestation gleich vor dem Werkhof. Diese ist vor etwas mehr als einer Woche eröffnet worden. Projektleiter Stephan Meister von der Energiekommission stellte diese im Anschluss an Eggers Rede den Anwesenden vor.

Lokale Energie als Antrieb

Die Schnellladestation, so ist der Projektleiter überzeugt, trage dazu bei, dass die Elektromobilität massentauglich werde. «Wir haben nämlich lange genug darüber geredet, was die beste Technologie sei. Nun ist es Zeit, Dinge umzusetzen.»

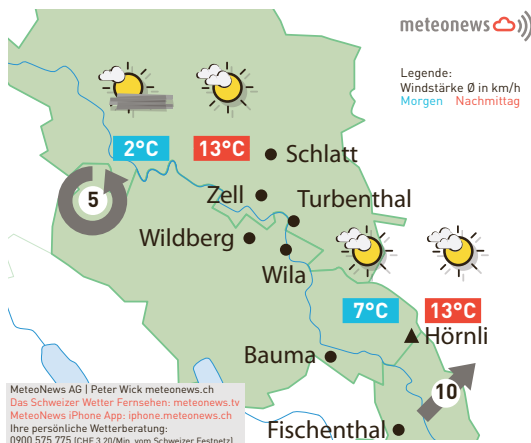
Der Strom für die Ladestation kommt zum einen von der Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrdepot oder wird aus Wasserkraft von den EKZ bezogen. «Damit weiss man im Gegensatz zum Benzin immer, woher die Energie kommt», erklärte Projektleiter Meister.

Um die Elektromobilität der Bevölkerung näherzubringen, zeigten im Anschluss an die Veranstaltung zwölf Turbenthaler Elektroautobesitzer ihre Gefährte vor dem Werkhof. Die Anwesenden konnten Fragen stellen oder sich das Ladeverfahren aus der Nähe anschauen.

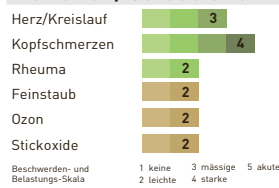
Bettina Schneider

AKTUELLES WETTER IM TÖSSSTAL

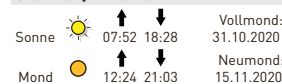
WETTER HEUTE



Biowetter / Schadstoffe



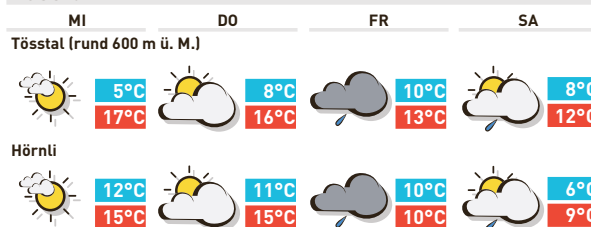
Sonne / Mond



Bauernregel

Um Sankt Wendelin geht der schöne Herbst dahin.

AUSSICHTEN



NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder-/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 88 66 Eternnotruf
- 0800 33 66 55 Medizinische Hilfe